

Arbeit. Macht. Sinn.

„Von Gott be-Geist-ert“

Es gibt verschiedene Gnadengaben, aber nur den einen Geist. Es gibt verschiedene Dienste, aber nur den einen Herrn. Es gibt verschiedene Kräfte, die wirken, aber nur den einen Gott: Er bewirkt alles in allen. Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes geschenkt, damit sie anderen nützt. Dem einen wird vom Geist die Gabe geschenkt, Weisheit mitzuteilen, dem anderen durch denselben Geist die Gabe, Erkenntnis zu vermitteln, einem anderen in demselben Geist Glaubenskraft, einem anderen - immer in dem einen Geist - die Gabe, Krankheiten zu heilen, einem anderen Kräfte, Machttaten zu wirken, einem anderen prophetisches Reden, einem anderen die Fähigkeit, die Geister zu unterscheiden, wieder einem anderen verschiedene Arten von Zungenrede, einem anderen schließlich die Gabe, sie zu übersetzen. Dass alles bewirkt ein und derselbe Geist; einem jeden teilt er seine besondere Gabe zu, wie er will. (1 Kor 12, 4-11)



Die Geistsendung Gottes ist nicht als privates Vermögen zu verstehen, der Geist Gottes wirkt in mir, damit mein Leben und mein Wirken anderen nützen! Die Sendung des Geistes verweist mich auf die anderen in meinem Lebensumfeld, aber auch auf die anderen im Land und auf der ganzen Welt, Gott setzt hier keine Grenzen. Die Gaben des Geistes: Weisheit – Erkenntnis – Glaubenskraft – Heilkraft – Macht – Prophetie – Unterscheidung – Zungenrede – Auslegung (Übersetzung); es sind unterschiedliche Gaben, die in ganz vielen unterschiedlichen Menschen wirken. Niemand hat alle Gaben zugleich. Als von Gott be-Geist-erte

Menschen besitzen wir den Auftrag, diese Geistesgaben zu entdecken und zu fördern und für die Menschheit zu nutzen.

„Die Kirche hat den Auftrag, „nach den Zeichen der Zeit zu forschen und sie im Licht des Evangeliums zu deuten. So kann sie dann in einer jeweils einer Generation angemessenen Weise auf die bleibenden Fragen der Menschen nach dem Sinn des gegenwärtigen und des zukünftigen Lebens und nach dem Verhältnis beider zueinander Antworten geben. Es gilt also, die Welt, in der wir leben, ihre Erwartungen, Bestrebungen und ihren dramatischen Charakter zu erfassen und zu verstehen“ (GS 4). So versucht die Kirche immer wieder, die aktuelle Lage der Welt zu sehen und Handlungsempfehlungen gemäß Jesu Botschaft von der geschwisterlichen Liebe aller Menschen zu geben. Ihre besondere Sorge gilt dabei den Armen, Schwachen und Ausgebeuteten. Die Kirche erinnert die Politiker der einzelnen Staaten daran, dass sie nicht nur für ihre eigenen Nationen, sondern für die ganze Menschheit Verantwortung tragen. Sie spricht sich für eine Politik aus, die Frieden und Entwicklung zum Ziel hat.“

(DOCAT, Die Soziallehre der Kirche, YOUCAT, Speyer 2016, 233)

Die Gaben des Geistes dienen der ganzen Menschheit und wir tun gut daran, diese Gaben überall zu entdecken und zu fördern. Aus diesen Gaben heraus erwachsen auch die Werte des menschlichen Lebens.

So hat jede/r die gleiche Würde, denn niemand ist ausgeschlossen von den Geistesgaben, jede/r hat unbedingtes Lebensrecht (für uns auch das ungeborene Leben). Lebensrecht bedeutet auch Recht auf Arbeit, auf Freizeit, auf Gemeinschaft, auf Obdach, auf Heimat, auf ausreichend Lebensmittel, auf Bildung ... Die Würde der Menschen und auch die Rechte der Menschen gehören unbedingt geschützt, sie dürfen nicht dem Profitdenken des puren Kapitalismus und auch nicht dem Machtgehabe einiger weniger Politiker*innen geopfert werden.

Am 1. Mai begehen wir den Tag der Arbeit – erinnern wir immer wieder daran, dass die Menschenwürde gerade im Arbeitsleben oft missachtet wird.

Am 23. Mai feiern wir das Pfingstfest, die Erinnerung daran, dass Gott allen Menschen seinen Heiligen Geist schenkt – rufen wir uns ins Bewusstsein, dass nicht nur wir be-GEIST-erte Menschen sind!

Mit dem Gebet zum Schöpfer beschließt Papst Franziskus seine Enzyklika Fratelli Tutti.
Ein Gebet, das die Gaben des Geistes in uns wecken kann.

Herr und Vater der Menschheit,
du hast alle Menschen mit gleicher Würde erschaffen.
Gieße den Geist der Geschwisterlichkeit in unsere Herzen ein.
Wecke in uns den Wunsch nach einer neuen Art der Begegnung,
nach Dialog, Gerechtigkeit und Frieden.
Sporne uns an, allorts bessere Gesellschaften aufzubauen
und eine menschenwürdigere Welt
ohne Hunger und Armut, ohne Gewalt und Krieg.
Gib, dass unser Herz sich allen Völkern und Nationen der Erde öffne,
damit wir das Gute und Schöne erkennen, dass du in sie eingesät hast,
damit wir engere Beziehungen knüpfen, vereint in der Hoffnung und in gemeinsamen Zielen.
Amen.

Lieder und Gebete aus dem Gotteslob

| | |
|-----------|--|
| GL 346 | Atme in uns, Heiliger Geist |
| GL 347 | Der Geist des Herrn |
| GL 481 | Sonne der Gerechtigkeit, |
| GL 788 | Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft |
| GL 7, 2 | Atme in mir, du Heiliger Geist |
| GL 7, 4 | Ich glaube an den Heiligen Geist |
| GL 7, 5 | Sende uns, Herr, deinen Geist |
| GL 704, 4 | Geist Gottes, stärke uns den Rücken |